

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Verlagsgeber: Kreyßig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
Bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzeln Nummern 1 Ngr.

Insertenpreise:
Für den Raum eines gespaltenen Zeils:
1 Ngr. Unter „Eingelassen“ die Zeile
2 Ngr.

Ersteinst:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserten:
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr:
Marienstraße 13.
Anzeige in dies Blatt haben eine erfolgreiche Verbreitung.
Anlage:
13,000 Exemplare.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartals-Abonnement auf die „Dresdner Nachrichten“ zum Preise von 22 Ngr. bei allen sächsischen Postämtern und von 20 Ngr. für Dresden bei unentgeltlicher Lieferung ins Haus. Unsere auswärtigen Abonnenten machen wir ergeblich darauf aufmerksam, daß die Postbehörden beim Quartalswechsel Zeitungen nur dann fortbeschieben, wenn sie bei ihnen vor dem Beginn des neuen Quartals ausdrücklich wiederbestellt werden. Wir ersuchen deshalb um gefällige rechtzeitige Bestellung, damit in der Vollständigkeit und Pünktlichkeit der Lieferung keine Unterbrechung eintritt. Expedition in Dresden, Marienstraße 13.

Dresden, den 28. März.

Wegen erfolgten Ablebens Sr. L. G. des Prinzen Dom Miguel de Braganza, Infanten von Portugal und Algarbien, wird am königlichen Hofe Trauer bis mit 1. April, in Verbindung mit der bereits angeordneten, getragen.

Die Portepjunker Öhyme von der Plonier- und Montonier-Abtheilung und Öhring von 10. Infanterie-Bataillon sind zu Brunnauis ernannt und dem Militärarzt a. D. Dr. Carl Oscar Michalsky nachträglich die Erlaubnis zum Forttragen der militärischen Uniform erteilt worden.

In dem Verbrennungshause im Hofe des Land- und Steuerhauses allhier soll nächsten Sonnabend, den 30. d. M., Vormittags von 9 Uhr an, die Nominalsumme von 476,000 Thalern defecter Cassenbillets vom Jahre 1855, sowie eine Nominalsumme von 1764 Thalern nachträglich eingelöster Cassenbillets der Creation vom Jahre 1840 zur Vernichtung gelangen.

Das neueste Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für Sachsen enthält unter Anderem das Gesetz wegen Anfertigung und Ausgabe neuer königlich sächsischer Cassenbillets an Stelle der bisherigen.

Der Gewerbeverein. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten hält Herr Particular-Busolt einen durch 80 Zeichnungen erläuterten Vortrag über Pompeji und die Technik der Alten, schilderte den Untergang der Stadt, die Art der früheren und der rationelleren jetzigen Ausgrabung, zeigte die zu verschiedenen Zeiten verschiedenen Befestigungen des Besuchs, beschrieb aus eigener Anschauung die Thätigkeit des Kraters und gab ein lebendiges Bild von der reizenden Umgebung Neapels. Hierauf schritt man zur Wahl eines auf Vereinsthätigkeit nach der Pariser Ausstellung Abzujehenden. Vorge schlagen waren durch den Verwaltungsrath: Kaufmann E. Harnapp, Photograph und Gypsmodellirer A. Schätze und Kaufmann Morand. Herr Schätze erklärte, daß er darauf verzichten, vom Vereine gesendet zu werden und versprach, seine bei einem kürzeren Aufenthalte in Paris zu machenden Erfahrungen dem Vereine zum Besten zu geben. Die Abstimmung ergab für Herrn Harnapp eine Majorität von 197 Stimmen. Es werden Wünsche in Bezug auf die im Sommer vorzunehmenden Excursionen ausgesprochen. Am meisten bevorzugt werden: Chemnitzer Ausstellung, Rauchhammer (Lutherdenkmal für Worms), Pirna, Riesa, Schandau, Leipzig. Auf geschäftliche Anträge theilt Herr Leuchter mit, daß die Politik des Alabaster zwar nicht feurigen Glanz ergebe, daß sie aber nach vorherigem Abschleifen des Stüdes mit Schachtelhaln durch Poliren mit Pariser Roth und durch Härten mittelst wiederholter Erwärmung im Dampfen und Abkühlung im Wasser bewirkt werden könne. Herr A. Schätze beantwortet einen zweiten Fragezettel dahin, daß sich wohl Zink mit einem schönen Kupferüberzuge auf galvanischem Wege versehen lasse, daß aber dadurch zugleich die Veranlassung zu schneller Zersetzung des Zinks gegeben werde. Die vollständig gereinigten Zinkgegenstände müssen erst vollständig gereinigt, dann in eine Lösung von salpetersaurem Kupferoxyd eingetaucht und endlich mit Chromsäure abgerieben werden. Sie erhalten dadurch die tiefste schwarze Farbe. Durch eine Mischung einer Cyankaliumlösung mit einer Lösung von schwefelsaurem Kupfer und eben so durch eine Grünspanlösung lassen sich Ueberzüge herstellen, die verfilzt oder vergolbet werden können. Redner erklärt sich, den sich für die Sache Interessirenden vollständig zur Hand zu gehen. Herr Claus empfiehlt schließlich das vom niederschlesischen Gewerbevereine für die Pariser Ausstellung herausgegebene gewerbliche „Adressbuch der Kronländer, bearbeitet von Adammann“.

Eine der berühmtesten Dichtertinnen Amerikas, Mrs. Key-Blunt, hielt am Dienstag, den 26. März, im Hotel de Belgique eine Vorlesung in englischer Sprache, wobei sie verschiedene Gedichte, sowie einige Scenen aus König Heinrich V. und Macbeth von Shakespeare auf eine höchst wirkungsvolle Weise zum Vortrag brachte. Besonderen Eindruck auf die Zuhörer schienen unter Anderem das bekannte schöne Gedicht „Rosalind“ von Tennyson, sowie ein auf ergreifende Weise recitirter Auszug aus „Evangelina“ von Longfellow, dem beliebtesten

Landmann der vortragenden Dame, zu machen. Heute (Donnerstag) findet eine zweite Vorlesung statt.

Der Vortrag des Dr. Rende aus Berlin, den dieser am 24. März vor einer in Brauns Hotel einberufenen öffentlichen Versammlung hielt, beschäftigte sich lebhaft mit den innern organisatorischen Angelegenheiten des allgemeinen deutschen Arbeitervereins, insbesondere mit der Stellung des Redacteurs des „Socialdemokrat“, des Dr. v. Schweiger aus Berlin, zum Verein. Dr. Rende vermochte jedoch das anfänglich ziemlich zahlreich besuchte Publikum mit seinem Vortrage so wenig zu fesseln, daß der größte Theil desselben noch vor dessen Schluß den Saal verließ.

Das Stiftungsfest der Dresdner Liedertafel wurde vorgestern Abend in Reinholds Saal abermals in dem Ton geselliger Freude برگزار, der immer angelegentlich, wenn der Verein diesen Tag der Erinnerung wüßte. Immer waren es Poesie und Musik, die vereint und in einem neuen Gewand hier in einer Feste vor die Versammlung traten, meist ein Opus, wo der harmlose Scherz sich in politischen und localen Beziehungen kund gab. Das Lyriker führte diesmal den Titel: „Plasco, große afrikanische Zauber-Oper in 4 kleinen Acten. Unfinniger Text von den sinnigen Gelehrten der Liedertafel. Componirt von einem Musiker“. Der Zweck wurde vollkommen erreicht und die Bedeutung des Festes durch diese Vorlesung nachgerufen, welche im Geiste einer jeden Parodie über Dreier schritt, an deren Rampe die eigentliche Kritik keine Stelle hat. Die Dresdner Liedertafel zählt seit ihrem Bestehen 28 Jahre. Rechnet man die frohen Stunden ihrer Stiftungsfeste zusammen, so kommt ein glücklicher, lebensreicher Monat mit einem Weichengruß im Herzen heraus, ein Mai, der fortblüht in der Erinnerung bis in späte Zeit.

Berliner Briefe. Am Sonnabend fand über die Organisation des künftigen Bundes die Generaldebatte, d. h. die allgemeine Debatte statt, denn die Generäle aus der ersten Bank des Reichstags haben sich an der Debatte noch nicht betheiligt. Vor dem General Moltke sagt man, daß er in sieben Sprachen zu schweigen verstände; seine Kameraden werden wahrscheinlich in den sieben Wochen, welche der Reichstag noch währen wird, dieses Beispiel nachahmen. Diese allgemeine Berathung über Raat, Beschaffenheit und Organisation des künftigen Bundespräsidiums (Preußens), des Bundesrathes, in welchem die Regierungen vertreten sind, und des Reichstags selbst gaben mehreren Rednern, die am Beginn der Berathungen nicht zum Wort gekommen waren, Gelegenheit, das Veräumte nachzuholen. Zunächst, schwang sich der Bonner Professor von Eydol auf die Tribüne. Er ist einer der geistigen Vorberichter der Katastrophe des vorigen Jahres, seine Rede galt nur einer Vertheidigung des Entwurfs, den er, obwohl er sich auf keinen Professorenstandpunkt stellen zu wollen erklärte, doch nach Professormanier recht geschickt unter eine Schablone zu bringen verstand. Er machte so das Kunststück möglich, einen Entwurf, den sein Schöpfer, Graf Bismarck selbst, für alles Andere, nur kein den Schulbegriffen entsprechendes Ganze erklärte, sein säuberlich unter Schulbegriffe zu subsumiren, registriren und einzurangiren. Seine Vortragweise ist die eines Professors; der Schulmeister ist nicht zu verkennen. Er klappt hinter dem Ratheder umher, wendet sich bald an die rechte Seite der Zuhörer, bald an die linke, weist ihnen mit dem Finger den Weg, auf dem sie seinem Gehanengang zu folgen haben; er scheint die wohlertwogene Rede erst auf dem Ratheder geistig vorzubereiten und führt die Versammlung schließlich dahin, wohin er sie haben will. „Das Erste ist so und das Zweite so, — drum ist das Dritte und Vierte so. Und wenn das Erste und Zweite nicht war“ — das Dritte und Vierte war nimmermehr.“ Die Besorgniß, die er recht lebhaft ausmalte, an die er aber natürlich selbst nicht glaubt, daß im Bundesrath die „Reinen“ Preußen majorisiren könnten (wahrscheinlich wollte er mit diesem Popanz die Versammlung bestimmen, die Rechte der Bundesstaaten noch mehr zu beschneiden), wurde kurz und bündig von dem bedeutendsten Redner des Sonnabends widerlegt, Herrn von Wabdorf, der in der Doppelstellung als Reichstagsabgeordneter und Bevollmächtigter Weimars dem Reichstag beizohnt. Ein hagerer Mann mit spärlichem Haar und dünner Stimme tritt hinter das Rednerpult. Die Versammlung wird ruhig, die Minister, die bisher Depeschen befordern, Telegramme gelesen und abgesandt, ihre Signatur unter Actenstücke gesetzt haben, wenden ihre gesammte Aufmerksamkeit dem Weimarschen Minister zu. Man weiß, er wird eine vermittelnde Sprache führen, man ist gespannt, auf welchem Wege er den beiderseitigen Andringen theils nach dem Einheitsstaat, theils nach einer freierlichen Entwicklung der Verfassung Front machen wird. Anfangs unterbrechen ihn die eifernter Sitzenden mit dem Rufe: Lauter! Lauter! Man glaubt zuerst, er denke wahrscheinlich nicht daran, daß er nicht in dem kleineren Kammeraal von Zimmermann — so hieß ja wohl Weimar vor dreißig Jahren? — spreche; Herr von Savigny ruft auch „lauter!“ Als aber Herr von

Wabdorf erklärt, seine Stimme verträge keine größere Anstrengung, leeren sich die hinteren Bänke und das Auditorium scharrt sich in seine nächste Nähe. Sein Hauptgrund für eine möglicht unüberänderte Annahme des Entwurfs ist der, daß an der Hand desselben dem deutschen Volke die Entwicklung seiner Kräfte unbedingt gesichert sei. Da der Redner mit Recht als Verfechter konstitutioneller Principien gilt, mußte dieser Ausspruch desselben, noch dazu mehrfach wiederholt, bedeutend wirken. Trefflich sprach er gegen die blindwüthenden Einheitsbestrebungen; er zeigte, wie ein edler Fürst sein Land glücklich gemacht habe, daß Deutschland ohne die Theilung in einzelne Stämme und den Wettstreit derselben nimmermehr den hohen Culturgrad erlangt hätte, der es auszeichnet. Die besonders prononciert ausgesprochenen Worte, daß Preußen nicht mehr Preußen sei, wenn es die deutschen Fürsten mediatisire, mußten aus dem Munde eines entschiedenen Preußenfreundes und ausbrüchlich an die preussischen Abgeordneten abgerichtet, einen tiefen Eindruck hinterlassen, den sich möglichst zu verwischen der Neupreuss Miquel aus Danabück bestens angelegen sein ließ. Ich muß mir heute verlagern, eine Visitenkarte dieses unermüdblichen Agitators für den Einheitsstaat hier beizulegen; ich bemerke nur, daß er instinctmäßig seine hartnäckigsten Gegner in den sächsischen Abgeordneten wittert. Vieles, was er sagt, wendet sich direct an diese, und da er oft vom Blase spricht, sein Blase aber nur durch einen schmalen Gang getrennt ist von den sächsischen Conservativen, so haben die Prüde, die er den Sachsen zusendet und welche diese neuerdings so kräftig erwidert haben, nicht weit zu fliegen. Am Sonnabend war es insbesondere der Abgeordnete Herbig aus Sachsen, der sehr scharfe Worte gegen die Miquelsche Partei aussprach und nicht bloß offen die Mißstimmung des sächsischen Volkes schilderte über das ungestüme Drängen nach einem Einheitsstaat, der ganz gegen den Willen des Volkes sei, sondern auch dadurch, daß er einen Antrag des Wöttinger Zacharias befürwortete, andeutete, daß die Sachsen nicht allein ständen. Zum Schluß noch einige Worte über den Bevollmächtigten des Großherzogthums Hessen, den Geh. Legationsrath Hofmann. Mit Entschiedenheit und Wärme hat derselbe wiederholt vor einer Zertrümmerung der wenigen im Entwurfe noch vorhandenen bundesstaatlichen Elemente gewarnt. Herr Hofmann ist ein überaus geandter und schlagfertiger Redner. Als Herr von Beust den deutschen Bund in London vertrat, ließ er sich Herrn Legationsrath Hofmann aus Darmstadt zu seiner diplomatischen Unterstützung kommen; das Auftreten desselben im Reichstag rechtfertigt seinen Ruf. Eine schlank, seine Gestalt, nicht zu laut und ziemlich rasch sprechend hat er durch die wenigen Reden, die er gehalten, hohe Anerkennung seines Talenten sich erworben; ja man fürchtet die Schärfe seiner Waffen, wie aus der halb aus Lob und Tadel gemischten, aber sicher aus Mangel über Hofmanns rednerische Erfolge hervorgegangenen Bemerkung Brauns (Wiesbaden) erhellt, als er von dem „bereden und gern redenden Munde des sächsischen Bevollmächtigten“ sprach. Den Herren Einheitsstaatlern ist eben nicht recht, wenn ihnen auf eine äußerst gewandte Weise die Waffen aus der Hand gewonnen werden. Herr Hofmann liebt die scharfen Gegensätze, mit wenig Worten trifft er den Nagel auf den Kopf, und wenn Achilles es schon nicht gern hatte, daß man von seiner verwundbaren Ferse sprach, so murren jene Herren, wenn er ihre vielen Wüthen schonungslos, aber mit äußerster Formenglätte aufdeckt. Der Bevollmächtigte Hessens hat insofern freilich einen leichteren Standpunkt, als sein Land nur mit einem Drittel zum norddeutschen Bunde gehört, zwei Drittel selbstständig sind, und man wird kaum irre gehen, wenn man von ihm noch manches glänzende Gesecht mit der Einheitsstaatspartei erwartet.

Vor einigen Tagen brachten zwei Bremer Polizeibeamte bis Dresden einen Arrestanten, Namens Schwarz, der gegen das Ende vorigen Jahres nach Hälßung von Wecheln im Betrage von mehr als 100,000 Gulden aus seiner Vaterstadt Großwardein flüchtig und mit Hilfe des transatlantischen Rabels in Newyork verhaftet worden war. Schwarz war Compagnon d. S. in Großwardein bestehende Commissions- und Producten-Geschäfts unter der Firma „Schwarz und Adolf“. Nach amerikanischen Blättern hat es den Beschäftigten, die den Schwarz bis Amerika verfolgt, neben bedeutenden Geldopfern auch noch viele Mühe gekostet, ihn dort zum Rücktransport in die Heimath aufzuliefern zu erhalten. Von hier aus ist er durch zwei Beamte der I. Polizeidirection bis Wien transportirt worden, von wo er nach Großwardein gebracht und an die ihn vom dort verfolgende Stadthauptmannschaft abgegeben werden wird.

Ein sonderbares Anglerpaar: machte am Montag Mittag seinen ersten Frühlingsausflug ans Elbufer hinter dem Blochhause und fand ein zahlreiches Publikum, das von der Brücke herab dem schwimmenden Federfel der Angler nachsah. Eben so ernst nämlich, wie der männliche Angler, stand neben ihm eine Dame in der elegantesten Straßentouille, mit Haß, ungarischer Pelzmütze und weitem Mantel versehen,

Wiederholungs, die "Eisen" da unten von der Falligkeit...

Der am Dienstag abgehaltene Viehmarkt war von zwei- und vierbeinigen Fremden ziemlich lebhaft frequentiert...

Wenn in neuerer Zeit oft um den Rang als Veteran gestritten wird, wie der Eine oder der Andere und wie lange er in der Armee gedient und gekämpft...

Am Dienstag Nachmittag in der 3. Stunde hielt an der Spirituosenhandlung von Woldemar Schmidt in der großen Reihergasse ein Dorfswagen mit zwei Pferden bespannt...

Nächsten Sonnabend wird Frau Jauner-Kroll vor ihrer Erholungsreise nach Italien zum letzten Male im "Liebestrant" auftreten...

Das Journal de Frankfurt "Europe" soll in die Hände eines in Dresden wohlhabenden Herrn v. Witte durch Kauf übergegangen sein...

Ein fremder Koffhändler fuhr vorgestern Abend beim Passiren der alten Elbbrücke mit der Deichsel seines Geschirres in den Wagenkasten einer ihm begegnenden Droschke...

Wie wir in Erfahrung gebracht, mußte die Subscription auf die L. I. Arcanpriny-Rudolfs-Bahnactien in Wien sowohl als auch bei den auswärtigen Zeichnungsstellen wegen Boll-reisp. Ueberzeichnung...

Deffentliche Gerichtsitzung am 26. März. Heute Nachmittag 4 Uhr fand die Fortsetzung der am Donnerstag verbotenen Hauptverhandlung gegen Carl Paul Graf wegen Unterschlagung unter großer Theilnahme des Publikums statt...

Wollte die Gewalt und beantragt schließlich die Freisprechung. Zugeden müßte er, daß ein großer Verdacht gegen Graf vorliege, aber dieser zeichne sich nur zur Verurteilung...

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr wider den Goldarbeiter Julius Herrmann Kothe aus Dohna wegen Unterschlagung...

Tagesgeschichte.

Berlin, Mittwoch, 27. März, Nachmittags 3 Uhr. Der Reichstag hat in seiner heutigen Sitzung zunächst die Artikel 13, 14 und 15 des Verfassungsentwurfs angenommen...

Einem Prager Blatte wird aus der böhmischen Stadt Raaben berichtet: Hier sprach man schon seit mehreren Tagen von einem neuen in der Erzherzoginstraße...

Dr. Onibus citirt in einer Arbeit über die dynamische Theorie der thierischen Wärme folgendes Experiment...

Philadelphica. Ein Schneider Namens Eller (aus Süddeutschland gebürtig) hatte eine Schandthat an einem elf-jährigen Kinde, Tochter eines angesehenen deutschen Sattlers...

als in einer Sitzung des Bundesrathes; er beschloß die Ernennung eines Ministers an der Spitze mit der geüblichen Anbahnung...

Berlin. Auch mit Württemberg hat Preußen gleichzeitig mit dem Friedensvertrage ein Schutz- und Trutzbündniß abgeschlossen...

Das Journal de Frankfurt "Europe" soll in die Hände eines in Dresden wohlhabenden Herrn v. Witte durch Kauf übergegangen sein...

Ein fremder Koffhändler fuhr vorgestern Abend beim Passiren der alten Elbbrücke mit der Deichsel seines Geschirres in den Wagenkasten einer ihm begegnenden Droschke...

Wie wir in Erfahrung gebracht, mußte die Subscription auf die L. I. Arcanpriny-Rudolfs-Bahnactien in Wien sowohl als auch bei den auswärtigen Zeichnungsstellen wegen Boll-reisp. Ueberzeichnung...

Deffentliche Gerichtsitzung am 26. März. Heute Nachmittag 4 Uhr fand die Fortsetzung der am Donnerstag verbotenen Hauptverhandlung gegen Carl Paul Graf wegen Unterschlagung...

Der C. Bedealmitt... fassen hat, hauptunten... Klasse macht

Große... goldene... Federbett... 3 Wasche... 1 fast neue... 1 Schreib... 24 Elle hoch... 6 Schüssel... noch sehr v... um das G... G... Kommo...

Pia... Eine d... ist wider be... 20 Rgr. —

Das S... empfiehlt eine... wieder vorge...

AUC... wegen Geschä... bestehend in... Kleider- und... realen Schran... Betteln, Koffh... Andernödel...

AUC... Nr. 27 er... verschied. W... Bettstellen, ... betz Begreif...

Ein größere... schloß mit... quamer Einric... reife von hier... Preis verkauft... mit oder ohne... nommen werde... A. W. E. Bräcker... Sanddoulstr. 8

Eine junge... durch das... bedeutend geit... wieder in gebr... gen, eines Capit... welches sie hier... vollständig... weißes Gurtd... — Gefällige... Reiche, ... die Güte haben

Dans... Eine Klein... nig ist sofort u... gen zu verkauf... zu großes Gaus... ausführen. Alles... Herrn Drechs... Mit...

In den 24. Procentmann.

Der Herr Anonymus, der in Nr. 82 dieses Blattes über Sedonamität und wie derselben abzuhelfen sei, seine Ansicht geäußert hat, scheint mit unter die ehrenwerthe Clique der blühenden Bucherer zu gehören; denn ein anderer vernünftiger Mensch kann doch wahrlich nicht von 24 Procent sprechen, die ein Professionist oder sonst ein Geschäftsmann billiger Weise als Zinsen auf Wechsel zahlen kann. Man nenne die Procentfession, die solche enorme Zinsen bestreiten kann; das rentableste Geschäft vermag es nicht. Nur rohe Geldgier, schrankenlose Gabsucht, die nach dem letzten Hemde greift, kann einen solchen Procentlag für möglich halten. Wehe dem Geschäftsmann, der solche Bucherzinsen geben muß, seinem Ruine wird er nicht entgehen!

Was der Einsender in seinem famosen Aussage noch gefaselt hat, bedarf einer Widerlegung nicht; die aufgestellten Behauptungen widerlegen sich von selbst. Interessant aber ist es, welches Bild sich derselbe von der arbeitenden, Zinsen zahlenden Klasse macht: ihm ist sie eine gut rentirende Brauerei! Natürlich bei solch r Gekindertropfung eine gesunde Ansicht erwarren, diese, aus Guano Goldstaub erzeugen wollen. Begreiflich ist, daß es jetzt den Herren Halsabschneidern ein Blöden Schwammmerig — wie man zu sagen pflegt — zu Muthe wird, wenn man, wie bereits gesehen, dem Bucher und seiner Getheil, der Wechselhaft, öffentlich auf den Leib rückt. Die 24- und 40- und 100pfündigen Geldstücke, deren Bestand das Geld und deren Gewissen das Wechselgesetz ist, deren Rationismus nur drei Glaubenslehren enthält: „Wer Geld hat, hat Verstand, Humanität ist kranker Schwindel, in Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf“, und bei welchen diese drei Glaubenslehren sich wie eine unüberwindliche Fiktion um Hin und Herz angelegt haben, möchten zwar im Trüben forschen, ist ja doch jetzt die äppigste Erntezeit des Buchers. Das paßt freilich Manchem nicht, wenn durch Öffentlichkeit der Rechtschaden unserer Zeit beleuchtet wird und die böswilligen Gläubiger auch Gefahr laufen, ebenso wie die böswilligen Schuldner, öffentlich bekannt zu werden. Als was wird sich dann mancher sonst angesehenen, behäbigen Ehrenmann entpuppen!

Was nun schließlich des Einsenders Hintextung auf die

jenigen „Gedanken“, welche über den Wechselmarkt in öffentlicher Versammlung geäußert haben u. s. w. anlangt, so verräth diese Auslassung deutlich, wessen Geisteskind der Einsender ist. Freige Niederträchtigkeit hinter der Schanze der Anonymität und im Uebrigen haarsträubende Bornirtheit charakterisiren zur Genüge den fraglichen Aussag. Diese Zeilen haben vor der Hand weiter keinen Zweck, als einen plumpen Ausfall mit verbeistertem Knittel zurückzuweisen.

Einur, der auch mit in der Versammlung war und dessen Name in der Redaction zu erfahren ist.

Alberts-Bad. Bäder u. Trinkanstalt, Dresden, Vitzthumstr. 38. **Wannen-, Douche- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. **Dampfbäder** für Herren Sonn-, Mont-, Mittw. u. Freit. 8 U. 9-11 U. u. Sonnab. u. fr. 10-11 U., sowie alle Tage Nachm. u. 3-8 U. Für Damen Dinst. u. Donnerst. fr. 8-11 U. Sonnab. u. fr. 7-10 U.

Geld sofort

in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder
Nr. 13 II. große Schießgasse Nr. 13 II.

Große Auktion in der Stadt Weissen.

Nächsten 3. April 1867 soll wegen Aufgabe des Gasthospactes zum Ring folgendes Inventar (im Saale des Gasthofes zur goldenen Sonne in Meissen): als: 4 Duple. 6 gute Rohr- und Vollerstühle, 20 Stück ganz gute Bettstellen, 14 Gebett gute Federbetten, 1 sehr guter Schreibsecretär, 2 gute Kommoden, 3 Waschtische, 2 ganz gute Sophas, 2 sehr schöne Speisetische, 1 fast neuer runder Tisch, 1 kleinerer dergleichen, 1 Klappentisch, 1 Schreibtisch mit 7 Schubladen, 2 große Spiegel, 29 Zoll breit, 24 Zoll hoch, 1 Parthie kleinere Spiegel, 1 Ausziehtafel, 1 Schlüsselkasten, 1 Wanduhr, 1 Pult, 30 Zoll breit, 2 Ellen 6 Zoll lang, 3 Epiegelische, 1 Parthie eis. Kochgeschirre und noch sehr viele brauchbare Wirtschaftszutensilien bei sogleicher Baarzahlung um das Höchstegebot versteigert werden.

Ersther werden hierzu freundlichst invitirt durch
Lommisch. Ernst Schumann, verpfl. Auktionator.

Piano werden ganz rein gestimmt und gut reparirt, auch werden von auswärtig Bestellungen angenommen:
Johannisplatz 10 parterre.

Eine dritte Sendung der beliebten

Havanna-Cigarre

ist wieder bei mir eingetroffen und offerire ich dieselbe à Hundert 1 Thlr. 20 Ngr. — Probiren stehen gern zu Diensten

J. Klement, Marienstrasse Nr. 4.

Das Storbwarenager von W. Zeidler

an der Kreuzkirche im Gewölbe, empfiehlt eine große Auswahl **Kinderwagen**. Auch werden alle wieder vorgerichtet.

Auction. Freitag 29. März Vorm. von 10 Uhr an sollen Webergasse Nr. 1, 1. Et., Ede des Altmarktes, wegen Geschäftsaufgabe eine feine Salongarnitur mit prachtvollem Ni: Bezug, bestehend in Cauffeuse, 2 Fauteuils, 6 Polsterstühle, Sopha, Sophasitze, Näh- und andere Tische, Stühle, Pfeiler- und Sophaspiegel in Goldrahmen, Kleider- und andere Schränke mit Glasaufsatz, sowie wegen Abreise ein Mineralienschrank mit Mineralien, Epheugestell, Bettstelle, Kofshaartratte, Betten, Kofshaar Kesselfasser, eine Parthie Nützen, Kinderwagen, verschiedene Kindermöbel und ein Leinw. ndjelt öffentlich versteigert werden durch
Advocat **Benisch, R. S. Notar.**

Auction. Freitag den 29. März von Vormittags 10 Uhr an sollen große Brüdergasse Nr. 27 erste Etage versch. Meublen, als: Schifftoniden, Sophas, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, Matrassen, Uhren, ein großer Schraubestock und mehrere andere Gegenstände versteigert werden durch
Adv. **R. Th. Schmidt, Königl. Sächs. Notar.**

Ein größeres photographisches Geschäft mit sammt feiner u. bequemer Einrichtung, wird, wegen Abreise von hier, für jeden onnehmbaren Preis verkauft und kann nach Wunsch mit oder ohne Concession sofort übernommen werden. Näh. unter Adv. **A. H. E.** abzugeben bei Herren **Brücker u. Weingärtner, Sandhaustr. 8.**

Eine junge Frau, deren Geschäft durch das vergangene Kriegsjahr bedeutend gelitten, bedarf, um dasselbe wieder in gehörigen Schwung zu bringen, eines Capitals von 100 Thlr., welches sie hierdurch gegen gute Zinsen, vollständige Sicherheit und ratenweise Rückzahlung zu leisten sucht. — Gefällige Anzeigen wird Herr **Reiche, Reitbahnstr. 21.** die Güte haben zu besorgen.

Haus = Verkauf. Eine kleine Villa in der Oberlößnitz ist sofort unter billigen Bedingungen zu verkaufen oder auf ein nicht zu großes Haus in Dresden zu vertauschen. Alles Nähere zu erfragen Herr Drechslermeister **Pech, Altmarkt 13.**

Eine frequente Bäckerei

wird zu pachten gesucht.
Offerten unter **H. 30.** franco an die Exp. d. Bl. einzuwenden.

Heirathsgesuch. Sollte eine Dame in gesehenen Jahren mit einem disponiblen Vermögen von 5-6000 Thlr. gesonnen sein, sich mit einem Herrn, Anfangs 40 Jahren, Besitzer eines größern Grundstücks, zu verehelichen, werden geehrte Adv. unter **Chiffer N. G. 101.** durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Für einjährige Freiwillige

Alle, welche die großen Vortheile des einjährigen Freiwilligendienstes durch Bestehen des gesetzlichen Examen im September erlangen wollen, werden gebeten, sich dabilig zu dem demnächst beginnenden neuen Vorbereitungs-Cursus zu melden: Dresden, Josephinenstraße Nr. 20 eine Treppe.

Freiberger Platz 8, ist die Hälfte der 2. Etage zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere das. im Part.

!! Caffee !!

braunen Campinas à Pfd. 75 Pf. bei 5 Pfd. 70 Pf.
grünen Campinas à Pfd. 80 Pf. bei 5 Pfd. 78 Pf.
gelben Campinas à Pfd. 90 Pf. bei 5 Pfd. 85 Pf.
grünen Java à Pfd. 100 Pf. bei 5 Pfd. 95 Pf.
braunen Java à Pfd. 110 Pf. bei 5 Pfd. 105 Pf.
grünen Portorico à Pfd. 110 Pf. bei 5 Pfd. 105 Pf.
ächten Perl-Mocca à Pfd. 115 Pf. bei 5 Pfd. 110 Pf.
do. à Pfd. 108 Pf. bei 5 Pfd. 105 Pf.
Karl und reischmend, **Mells,** gemahlten weiß und süß à Pfd. 42 Pf.
Raffinad desgl. à Pfd. 48 Pf.
M. Mells weiß und hart im Brod, à Pfd. 45 Pf.
M. Raffinad sehr fest im Brod à Pfd. 50 Pf.
Zucker-Syrup, stark und süß à Pfd. 3 Ngr.
Frucht-Syrup, weiß à Pfd. 2 Ngr.
Malz-Syrup, dunkel, stark u. süß à Pfd. 16 Pf. bei 5 Pfd. 14 Pf.
Stearinkerzen à Packt 6 Ngr.
Paraffinkerzen à Packt 7 Ngr.
Baiersche Salz-Butter à Pfd. 85 Pf.
Voll-Heringe à Schock 1 Thlr. 12 Ngr.
Christiana Fetheringe à Schock 10 Ngr. bei 5 Schock. 9 1/2 Ngr.
Hamburg. Briesslinge à Pfd. 2 Ngr. bei 5 Pfd. 15 Pf.
Pflaumenmuss sehr stark à Pfd. 4 Ngr.
im Fäßchen 1 Thlr. 2 1/2 Ngr.
Fäßchen von 10 Pfd. 1 Thlr.
Preiselbeeren, eingekottet à Pfd. 4 Ngr.
Prima Stuhlrohr à Pfd. 5 Ngr. Str. 16 Thlr. empfiehlt

Julius Wolf, Webergasse 21. Ecke der Wallstraße.
Zu Strehlen wird eine kleine Sommerwohnung best. in Etude, Kammer und Gartengemüß zu mieten gesucht. Adressen abzugeben: **Waisenhausstraße 32 part.**
Ein tüchtiger **Posamentir-Gehilfe** kann dauernde Arbeit erhalten, bei
L. Bach, in Loschwitz.
Auch kann ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Posamentir zu werden, unter annehmbarer Bedingung in die Lehre treten.
Für eine kleine Pensionarin von 10 Jahren, wird zu gemeinschaftlichen Lernen und Schulwegen, noch Eine, entsprechendes Alter gesucht. Liebevollste Pflege u. Ueberwachung wird zugesichert. Adv. unter **A. T. G.** Exp. d. Bl.

1-2 Schüler werden in Pension gesucht. **Waisenhausstraße 21.** 2 1/2 Etage, zunächst der **Polst. u. Annen-Realschule.**



Französische Jalousien!

Diese von mir mit patentirter Einrichtung versehenen **Jalousien** dienen als Jerde eines jeden Hauses, können mit Leichtigkeit an jedem Fenster angebracht werden und erfreuen sich in den südlichen Ländern eines ausgebreiteten Rufes.
Dieselben halten die Sonnenstrahlen, Regen u. Schlägen ab, gestatten ungehindert Luftcirculation, verhindern den Einblick in das Zimmer, ohne die Helligkeit zu beeinträchtigen und lassen sich, ohne das Fenster öffnen zu müssen, mittelst nur einer Schraube in jede beliebige Stellung bringen.
Der Preis ist pr. Quadrat-Fuß 5/2 bis 6 1/2 Ngr.
Es hält sich damit zu günstiger Berücksichtigung bestens empfohlen.

Ludwig Huscher in Dresden, Palaisplatz Nr. 4.

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir seit 2 Jahren gefertigte und erfundene, ärztlich geprüfte, nervenstärkende

Arnika-Pomade.

Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vortheilhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen werden kann. à Fl. 7 1/2 Ngr.
Zugleich empfehle ich meine neu erfundene

Arnika-Seife

zur Conservirung und Belebung der **Saunthätigkeit,** erfolgreichstes Mittel gegen vergelbte und abgestorbene Haut, sowie zur Erhaltung eines schönen Teints.
à Stück 3 Ngr.

NB. Zur Garantie der Richtigkeit obiger Artikel trägt jede Packung auf der Rückseite meine Namensunterschrift, sowie jedes Stück Seife mit meiner Firma versehen ist.
Hochachtungsvoll

Herrmann Backhaus, Coiffeur in Leipzig.
Depots halten die Herren Kaufleute hier:
Franz Scheel, Annenstraße 13. **Schmidt & Groß,** Hauptstr. 10.
Seydel & Jungbans, Schreiber- **Julius Garbe,** Karlstraße 9.
gasse 18. **Weigel & Zech,** Marienstr. 24
Victor Neubert, Kreuzstraße 3. **E. L. Zeller,** Landhausstraße 1

C. Horn, Madler, Frauenstrasse Nr. 12.

empfehlen ein wohlfassirtes Lager von **Madlerwaaren.**
Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von **Emil Klink,** Frauenstraße 7, II. (Copirbücher.) Haus des Hrn. Hofkammern Vertram. (Trinkanstalt.)

Johannes-Bad, Bannen-, Cur-, Haus-, Douche- u. Dampfbäder.

Königsstraße 11, Theresienstraße 16.
Junge Hunde, Neufundländer Racer, sind zu verkaufen, dergleichen ein Zughund, **Wachbleichgasse 22,** im Hofe links.

Neue Tuchabfälle werden zum höchsten Preis gekauft **Münzgasse 3.**

Für ein Mädchen von 14 Jahren wird recht bald ein Unterkommen in einer anständigen Bürgerfamilie gesucht, wo dieselbe etwas Erziehung genießt und der Hausfrau zur Seite stehen kann. Honorar wird gern bewilligt.

Herr Kaufmann **Dämmler,** Alaunstraße in Dresden, wird die Güte haben, nähere Bestimmungen abzugeben.

Ein Damenschuhmachergeselle kann Arbeit bekommen; zu erfragen gr. **Brüdergasse 27** im Schulboden.

Zwei solide Herren finden Schlafstelle: **Waldstrasse 37** III. unten heraus.

Einige große Spalier-Weinstöcke, beste weiße Sorte, sind billig zu verkaufen: **Pollnitzstraße Nr. 12** II.

Fein möblirte Zimmer

sind zu vermieten. **Johann-nisplatz Nr. 4.** Part.

Mosen und Jagdweg Nr. 1, Eingang Jagdweg, ist die Hälfte der 1. Etage, ein Logis in der 3. Etage zu vermieten und Ökern zu beziehen. Näheres im Partierre.

Geld

auf Waaren und alle guten Pfänder. **Nr. 1. Fl. Weisnergasse. 3. Etage. Nr. 1.**

Palmzweige,

Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze schön und billig: **Vapiermühlengasse 12**

Balmzweige,

Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze schön und billig: **Vapiermühlengasse 12**

Geld

wird auf werthvolle Gegenstände geliehen **Klostergasse 8, 5. Et. Hinter-Gebäude.**

Meinhold's Saal.

Dienstag den 9. April 1867 um 7 Uhr
musikalische Abendunterhaltung
für die wohlthätigen Zwecke des hiesigen Pestalozzistiftes von
Friedrich Wieck

und seinen Gesangsschülerinnen, mit gütlicher Unterstützung
der Herren Pianisten Karl Hess und Paul Böhme.
Programm.

Mit Hinweis auf pädagogische Grundsätze beim Gesangsunterricht.
1) Rondo a 4 m. von Mosfil 8. (Marie Schmied und Herr Böhme.)
2) Einige kleine, nicht ermüdende, meist 4stimmige Übungen in der
Mittelstimme für einen weichen, ungewundenen, jedoch festen und reinen Ton-
ansatz mit dem wenigsten Athemverbrauch und nie hörbarem Athemschöpfen.
Diese Übungen werden ausgeführt ohne alle Anstrengung auf allen Vo-
calen, unter gehöriger Mundstellung und bei kunstgerechter und sorgfältiger
Ueberwachung einer ungetrübten und stehenden Verbindung der Register, so-
wie einer reinen Intonation — auch in schneller Bewegung, die
neben italienischer Solmisation gleich vom Anfange an künstlerisch geübt und
gepflegt werden muß.

3) Fortgesetzte Solmisation und Vocalisation, um zunächst die Schlaf-
heit und Trägheit der Sing- und Sprechorgane und noch manchen Ungehö-
rige zu beseitigen, nicht weniger die Stimme vorzuschleifen, so daß die Reib-
offen und der Ton von Natur, Gama- und Kehlklang befreit wird. Das
Inlebensretzen des dadurch mit erzeugten und elastischen spitzen Ton-
strahls bedingt ein ungetrübtes portamento, geschmackvolle Melodik,
weiche Wohlklang, anmutige Coloratur, mezza voce, Triller etc.

a) Kleine 4stimmige Vocalien, Solmisationen, Fiorituren, Tonleitern etc.
b) Solmisation von J. Milch (eine der täglichen Übungen seiner Schü-
lerinnen, folglich auch der Schreiber-Deuterei.) (Theodora Schmidt.)
c) „Abend von Völsch“, eine kleine Vocalisirkel für antihängigen
Gesang und, so weit möglich, spaltierte Stimme. (Helene Sirl.)
d) Adema mit Variationen für die technische Gewandtheit und Schlag-
fertigkeit der Mittelstimme, von der alles Studium ausgehen muß. (König
Seidel, Anna Brauer, Clothilde Kühle.)

e) „Das letzte Grün und die heiligen Höhen“, eine kleine Völschinger
Hülle für edles portamento und seinen Schluß mit müheloser Beherrschung
der Schwierigkeiten. (Marie Schmied.)

f) 2 Vocalien für hundertsten Gesang und Vollständigkeit der Stimme im
modernen Gesang, mit Begleitung einer Ten-Stimme. (Marie und Helene.)
4) Ist so der gesammte Gesangsapparat, der Hauptfache nach, in Ord-
nung und ein spitzer Konstrukt fest angebildet, so ermöglichen sich auch
schwierige Intonationen und die Ueberwindung ungeliebter und widernatür-
licher Tonfälle, ohne daß dadurch selbst eine junge Stimme beschädigt wird,
während der im Grunde bloß declamirende, aber nicht eigentlich
singende — wobei mit dem Text u. d. der Unbeholfenheit der Stimme
kämpfende rohe Naturalismus in seinem gesangswidrigen, ungeschick-
ten Gebahren und perkussiven Kraftaussetzungen bei gigantischen Unterneh-
mungen schnell zu Grunde geht und gehen muß. Die Opfer, die er fordert
und unter denen viele stimmbegabte Talente, zählen nach Tausenden.

Einige Intonationsoeffnungen.
Ein ähnliches Verfahren, wie ich es freilich nur obenhin anzudeuten hier die
Zeit habe, schlugen die berühmten italienischen Conservatorien des vorigen Jahrhun-
derts ein. Aus denen gingen denn auch die zahlreicheren und großen Gesangs-
künstlerinnen hervor, welche ihre unvergleichliche Kunst im Dienst der Schönheit und Wahr-
heit 40 bis 50 Jahre lang bis in unser Jahrhundert hinein ausüben konnten. Die
jungen Mädchen, deren Stimme und Talent auszubilden werden sollte, wurden ge-
wöhnlich im 9. bis 10. Jahre in diesen Gesangsschulen aufgenommen, weil eine der-
artige musikalische und naturgemäße Behandlung und Ausbildung der Organe und
der Vingenwerke (nämlich das Gegenheil von der modernen, Stimmen und Ge-
sundheit vernichtenden Kostgeheuer, dem Turnen gleich, die Gesundheit nicht nur
niemals gefährden kann, sondern vielmehr befördert muß.

Wenn ich mich bestimmen ließe, dieses ungewöhnliche Programm zu veröffent-
lichen, beglückt mich doch vielleicht der stille Dank einiger.

Zweiter Theil.
5) Fuze von S. Bach und „Aufforderung zum Tanz“ von C. M.
v. Weber, vorgetragen von Herrn Carl Hess.

6) a) „An Rose“ von Gurschmann. (Theodora)
b) Arie aus der Glocke von Romberg. (Clothilde)
c) Arie von Donjeiti (Anna.)
d) „Das Räuflein“ von Dreffel (Schüler von R. Schumann).
(Anna und Louise.)

e) „Reise zieht“ von Mendelssohn. (Marie Seif und Clothilde.)
f) Duett von C. M. v. Weber. (Marie und Helene.)
g) Schmetterling von Mehlig. (Helene.)
h) „Ich möchte sie wohl sehen“ von Wibein (Kapellmeister zu
Braunschweig im Anfange unser Jahrhunderts), Lieblingslied
von R. Schumann kurz vor seinem Auftreten als Liedercompo-
nist. (Marie.)

i) „Frühlingsnacht“ von R. Schumann. (Marie.)
7) Blanche de Provence, 4stimmiger Frauenchor von Cherubini.
8) Fantasie über „die Stimme“ von Thalberg, vorgetragen von Herrn Hess.
9) Scene und Arie aus Traviata von Verdi. (Marie.)

Billets zu 1 Zhr., 15 Ngr. und 10 Ngr. sind zu haben in der
Musikhandlung von B. Friedel (Schloßstraße).
Anfang 7 Uhr. Ende vor 9 Uhr.

Scandalia.
Heute Donnerstag:
Grosses Concert
im Saale zum Brabanter Hof, Schäfersche.

Anfang 8 Uhr. Programm an der Cass. Director Joseph Valtel.
Lincke'sches Bad.
Heute Donnerstag den 28. März:
Sinfonie-Concert

von der Kapelle des Königl. Preuss. 3. Garde Grenadier-Reg. Königin Elisa-
beth, unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn G. Löwenthal.
Anfang 6 Uhr. Entree 5 Ngr.
NB. Das Rauchen ist im 1. und 2. Theile nicht gestattet.

Der musikal. Gastabend
in Braun's Hotel ist nicht Freitag, sondern heute Donnerstag den 28. März.
M. Flnke, Fagotist.

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse. Abend-Concert

von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit
seiner Capelle

Anfang 8 Uhr. Concert-Programm. Entree 2 1/2 Ngr.
Germania Marsch v. J. Gungl. Suppl.
Overture zu „Sigaro's Hochzeit“ v. W. „Auf Flügel der Nacht“, Walzer v. Faust.
A. Mozart. „Verjüngung“, Lied ohne Worte von
„Kammerballade“, Walzer v. J. Bannet.
Marsch aus den Haymonshelden von
Wolke-Quadrille v. Faust.
„Pele mello“, Potpourri v. Conradi.
„Über Land und Meer“, Walzer v. J.
Gungl.
Chor aus „Lucia di Lammermoor“ von
Donizetti.
„Souvenir d'uss bal“, Polka v. Marfus.

Morgen: Nachmittags-Concert. Ohne Tabakrauch. Anfang 4 Uhr.
J. G. Marschner.

Handelwissenschaftlicher Verein.
Zur Beratung und Beschlußfassung über Anträge des Central-Com-
mités vom Verbands deutscher kaufmännischer Vereine, wichtige Abän-
derungen der Statuten betreffend, wird eine

außerordentliche Generalversammlung
auf Donnerstag den 11. April d. J. hiermit einberufen.
Dresden, den 28. März 1867.
Der Vorstand des handelswissenschaftlichen Vereins.
G. A. Rosenberg, Vorsitzender.

Zu hohen Preisen
sucht die Antiquitätenhandlung von M. Salomon, jetzt
Frauenstraße im Eckhause der Galeriestraße part., nach-
folgende Gegenstände zu kaufen: alte Trinkkrüge, geschliffene oder
gemalte Glaspokale, alte Meißner oder andere Porzellan-
gegenstände, dr. besonders Figuren, Gruppen, Vasen, Frucht-
körbe, einzelne schön gemalte Tassen oder Teller, wie auch
vollständige Services etc. etc., schöne alte Kunstarbeiten in
Gold, Silber, Bronze, Kupfer, Eisen, Elfenbein und Holz,
alterthümlich schön ausgelegte oder geschnitzte Meubles,
wie auch antique Uhren, alte Emailen und Miniaturen,
Fächer und Schmuckgegenstände aus der Renaissance, alte Mün-
zen und Medaillen, sowie alle in dieses Fach einschlagende
Gegenstände.

Vielfältigen Wünschen zu entsprechen, auch in Neustadt-Dresden
ein Lager von Hoff'schen Malz-Präparaten zu errichten, komme
ich durch die Anzeige nach, daß ich Herrn

Friedrich Geissler
(am Markt)
den Verkauf von
Hoff'scher Malz-Chocolade,
Hoff'schen Malz-Bonbons,
Hoff'schem Malz-Extract
übergeben habe.

Adolf May,
Seestraße 16.
Schirting à Elle 3 Ngr.
Sateen = = 4 1/2 =
Dimity = = 5 1/2 =

empfiehlt
A. Richard Heinsius,
Wilsdrufferstraße 43.

Einladung zum Abonnement
auf die
Deutsche Allgemeine Zeitung.
(Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig).

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die Deutsche
Allgemeine Zeitung zu dem vierteljährlichen Preise von 2 Thlr.
Als ein Hauptorgan der liberalen und nationalen
Richtung in Sachsen und in ganz Mitteldeutschland,
wird dieselbe fortfahren, namentlich auch dem Reichs-
tag ihre besondere Aufmerksamkeit in Leitartikeln wie
in thatfächlichen Mittheilungen zu widmen.

In ihrem Feuilleton wird die Deutsche All-
gemeine Zeitung auch die Pariser Weltausstellung
eingehend schildern, indem es ihr gelungen ist, den geist-
vollen münchener Maler und Schriftsteller Friedrich
Dacht für eine größere Reihe von Originalberichten
darüber zu gewinnen.

An diejenigen, welche sich vor dem Abonnement erst näher mit dem
Blatte bekannt machen wollen, werden auf Verlangen täglich bis auf wei-
teres unentgeltlich Probenummern verabfolgt in der Buchhandlung
von Ch. G. Ernst am Ende in Dresden (Seestraße 13).

Die Spiegelfabrik von Ferd. Hillmann,
Wilsdrufferstraße 26,
empfiehlt ihr Lager in Spiegeln in einfachster als elegantester Façon zu bil-
ligen Preisen, ebenso dazu passende Comfols, Gardinenstangen u. s. w.
einer geneigten Beachtung.

Damm's Restauration, Königsbrücker-
straße.
Morgen Schlachtfest, von 9 Uhr an Wellfleisch.
Sonntags Schweinsbratenschiessen.

Ein Gut
zu verkaufen 2 Stunden von Dres-
den 59 Scheffel Areal, viele Acker-
und Wäldchen, Herberge u. a. auszuge-
frei Preis 12,000 Thlr. Näheres
Dresden, Webergasse 18, 1.
Z. Gold.

Gesucht wird für einen ganz eltern-
losen Knaben, welcher 8 Jahre
Unterricht im Freimaurer-Institut ge-
nossen, zu Oheim ein Prinzipal, Ma-
terialist. Gest. Adressen Hauptstraße
20, im Goldgeschäft.

Eine Paar pünktlich zahlende, Kin-
derlose Leute suchen in der Nähe
der Neustädter Bahnhofe ein Logis
von 2 Stuben, Küche, Kammer nebst
Zubehör.

Adressen wolle man gefälligst We-
bergasse Nr. 6 bei Lou's Cantor,
mit Angabe des Preises, niederlegen.

Ein Holz-, Stein-, Eisen- und Wap-
penarbeiter, so wie Bret- und
Fournierschneider, Holzmodellleur und
Anstreicher, im Rechnen und Schrei-
ben geübt, sucht ein Unterkommen.
Man bittet sich unter
„Modellschüler 126“
an hiesige Exped. zu wenden.

Strohbutnäherinnen,
geübt in runden und Cypothiten,
werden sofort zu dauernder Arbeit a.
b. Stube gesucht Poppi 9 1. Etage.

Haus-Verkauf.
Ein Haus in der Preißinger Vor-
stadt gelegen, in welchem ein schwan-
ghaftes Geschäft betrieben wird, soll
billig verkauft werden. Ausankerkunft
man unter L. 8 in der Exped. d. Bl.

Pension für einen Schüler, auch
Nebenbenutzung des Pianofortes.
Das Nähere Grünegasse 3 d 4. Et.

**Commis-
Stelle-Gesuch.**

Ein mit schöner Handschrift begab-
ter, mit Correspondenz und Buchführ-
ung vollständig vertrauter, militärfreier
Commis mit guten Referenzen, wünscht
per 1. April anderweitiges Engage-
ment, sei es für Comptoir oder Lager.
Gefällige Adressen werden sub W.
R 10. zur Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Logis wird in Nähe des Cen-
tralbahnhofes im Preis von 28
bis 32 Thlr. zu Johanni gesucht.
Gefällige Adressen bittet man
kleine Plauen'sche Gasse 26 part. nie-
derzulegen.

Vielfältigen Nachfragen zu genügen,
habe ich wieder
Galantine
von Kapaun,
kalte französische
Pastete
vorrätig.
Emil Rauscher,
Wilsdrufferstr. 31.

**Italienischen
Fleischsalat**
in Schüsseln und einzelnen Portionen
Preis vorrätig bei
Emil Rauscher,
Wilsdrufferstr. 31.

**Heiraths-
Gesuch.**

Ein Fabrikbesitzer in mittl. eren Jah-
ren und gebildeten Standes wünscht
sich mit einer anständigen Dame zu
verheirathen. Ein kleines Capital von
8 bis 12000 Thlr., welches sicherge-
stellt werden kann wäre erwünscht.
Gefällige Adressen unter L. M.
76 werden durch die Exped. d. Bl.
erbeten.

**Eine Partheie echt
ungarische Pferde**
süßen aus der Bismarck'schen Strecke im
rothen Haus zu verkaufen.

Ein brauner Jagdhund mit weiß-
schwediger Brust u. dgl. Bor-
berlein, ist am Sonntag Abend
mit Halsband u. Maulkorb entlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben Wei-
ßhirsstraße 30. Parterre.

Familiennachrichten u. Privatbespre-
chungen in der Beilage.

Stadt Nürnberg & Wolfsschlucht. Ungarisches Märzenbier

aus der Anton Dreher'schen Brauerei in Steinbrach
bei Weiskopf empfiehlt als etwas Vorzügliches

Thomas Stahl.

Augenarzt Dr. Edm. Weller, Seestraße 21, 11-1 und 2-3 U. — Armen-Freicor.

VERDAUUNGS-PASTILLEN AUS LACTAS SODAE UND MAGNESIA VON BURIN DU BUISSON

Dieses ausgezeichnete Heilmittel wird von den ersten Pariser Ärzten gegen Störungen der Verdauungsfunktionen des Magens und der Eingeweide verordnet. Es wirkt erfolgreich gegen Gastritis, Gastralgie, langwierige oder schmerzhaftige Verdauung, aufsteigende Gase, Blähungen, langwierige oder schmerzhaftige Verdauung, aufsteigende Gase, Blähungen, langwierige oder schmerzhaftige Verdauung, aufsteigende Gase, Blähungen.

Ländliche Lehr- und Erziehungsanstalt zu Blasewitz bei Dresden.
Anmeldungen von Tageschülern, welche vom 6. Lebensjahre an Aufnahme aben können, bis 12. April erbeten.
Blasewitz, dat. 1887.

Dr. Piebisch.

Boyer & Consorten

in
Ludwigshafen am Rhein
(patentirte Calorifères-Heizungen)

empfehlen sich zu
Einrichtung von Luftheizungen
neuesten Systems, zur Erwärmung von
Kirchen, Schulen, Bahnhöfen, Hospitälern, Casernen, Wohngebäuden, Theatern, Malzdarren, Samen-Klengen, Trockenanstalten u. s. w.
Fertigen auf einzuwendende Pläne Kostenvoranschläge.

Die von Althing'sche Direction der Eisenwerke in Radeberg

empfehlen sich zur Anfertigung von:
Dampfmaschinen in allen Größen und für jeden Geschäftsbetrieb,
Dampfpumpen,
Dampfkegel nach jeder gewünschten Gattung und Dimension,
Eisenblecharbeiten, Balsins R.-H. für Eisenröhren und Röhren,
Einrichtungen von Mähl-, Del-, Säge-, Knochen- und Bohrmühlen,
hydraulische Pressen, sowie Pumpwerke mit Dampf- oder Handbetrieb für dieselben,
Maschinen, guß- und schmiedeeiserne Apparate für Brennereien, Brauereien, als: Rührschiffe, Braupfannen u.,
Förder- und Wasserhaltungsmaschinen für Stein- und Braunkohlengruben, sowie alle für dieselben nöthigen Apparate und Pumpwerke, Grubenmaschinen, Transportwagen,
Maschinen zur Verarbeitung von Lehm und Thon für Ziegeleien, sowie Ziegelwerke, Feuerthürnen u.,
Werkzeugmaschinen für Reiffel- und Kupferstiche,
Transemittionen aller Art,
Retorten, Blasen und alle guß- und schmiedeeiserne Apparate für chemische Fabriken, Stämpfwerke, Mühlen u., sowie Pferdegepöl zum Betriebe derselben,
Säulen und Tragbalken von Gußeisen, sowie schmiedeeiserne Tragbalken, alt- und neue Eisenbahnschienen für gleiche Zwecke,
Fensterrahmen von Gußeisen und Schmiedeeisen,
Dampf- und Warmwasserheizungsanlagen,
Gußwaaren aller Art nach einrichteten Zeichnungen oder Modellen.
Für beide Construction und Auslieferung wird bei billiger Preisstellung Garantie gelistet.

Billiger Gardinenverkauf

Von einem Factor bin ich beauftragt, bis Anfang April eine
Partie
8/4 und 10/4 brochirte Gardinen
in Mull, Sieb, Filet (neueste Dessins)
25 Proc. unter dem heutigen Fabrikationspreis zu verkaufen.
Ich halte diese Gardinen der Preiswürdigkeit wegen, u. zugleich
sein **Wäsch- und Weisswaaren Geschäft** einer geeigneten Beachtung bestens empfohlen.
Hauptstraße
G. Blüher. Hauptstraße 6.

English Readings

by
Mrs. Key Blunt
from Shakespeare and other Poets
at the hotel de Pologne
on Thursday evening 28 March
at seven o'clock.

The price of tickets 20 gr. to be had at the A. noldische Buchhandlung and at the door.

7 Kreuzstraße 7 Ausverkauf von Wäsche!

Eine große Partie Hemden für Herren, Damen und Kinder, wegen
wirklicher Aufgabe dieser Artikel, zu Herstellungspreisen.

Seidene Tafft- und Sammetbänder

zu bekannten billigen Preisen.
Perlbesätze,
Garnitur von 8 Ngr.,
Stück zu 20 Ellen von 7 1/2 Ngr. an.
Corsets
mit Mechanik, von Bleicher & Co.,
Stück von 20 Ngr. bis 2 Thlr.

Heinr. Hoffmann, 23 Freiburgerplatz 23

Merzliches Zeugniß.

Die von dem Hoflieferanten Herrn
Franz Stollwerck in Köln
bereiteten Brust-Bonbons kann ich nach
sergültigster Untersuchung bei caracath-
tischen Hals- und Brust-Affectionen
und daher rührender Heiserkeit und
trockenem Reizhusten sehr empfehlen.
Durch den fortgesetzten Gebrauch
derselben wird die Luftzweigenreinigung
gemindert, die Heiserkeit baldigt gehoben
und die Expectoration wesentlich
unterstützt, wie ich dies nicht allein
an mir und meiner Familie, sondern
auch durch Wahrnehmung an meinen
Patienten zu beobachten Gelegenheit fand.

Magdeburg, 11. Dec. 1888.
Dr. Lemke, kgl. Oberstabsarzt.

Dieser rühmlichst bekannten **Stoll-
werck'schen Brust-
Bonbons** sind echt zu haben in
4 Ser. per Paquet in Dresden
Weiss & Henke,
Schloßstraße 11,
sowie bei

Julius Claus, Neustadt am
Markt,
Julius Herrmann, am Elbberg,
Nich. Kämmerer, Bauernstr.,
Woldemar Raue, Friedriehstr.,
Victor Reubert, Kreuzkirche,
Robert Spalteholz, Raternstr.,
Bernhard Wolf, Annenstraße.

Bair. Schmalzbutter

Schles. Salzbutter
à Pfd. 7 1/2 Ngr.
im Kibel billiger.
Ungar. Schweinesfett
à Pfd. 7 Ngr.
Amerik. Schweinesfett
à Pfd. 6 Ngr.
Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 12. zum Adler.

Schiefertafeln

nebst Stiften von **A. W. Faber**
in allen Größen, linirt u. nicht linirt,
sowie alle Sorten Schulbe-
dürfnisse in Schreiben
und Zeichnen nebst **Map-
pen, Taschen** und **Hän-
schen** empfiehlt zu besonders bil-
ligen Preisen die **Papierhand-
lung** von **G. H. Rehfeld,**
Neustadt, Hauptstr. 19.

Fabrik und Lager eiserner Bettstellen

Alexander Harnisch,
Annenstraße 13.

Für Confirmanden.

7/4 schwarze Thybets, prachtvoll in Qualität, 10 Ngr.
6/4 schwarz Mohair von 4 1/2 bis 16 Ngr.
10/4 schwarz Tuch zu Herren- und Knaben-Anzügen,
27 1/2 Ngr.
10/4 glatte und carrirte Bränner Budosins,
37 1/2 Ngr.

O. G. Höfer, 2 Annenstraße 2.

Wein-Offerte.

1863er rother Pfener die Flasche incl. à 11 Ngr., der Eimer 25 Thlr.;
1859er Carlswitzer Auslese die Flasche incl. 16 Ngr.,
1859er Rot. Rußer, die Flasche incl. 16 Ngr.,
bei Entnahme von 12 Flaschen 10 Procent Rabatt.

Julius Adler,

Königsbrüderstraße 83.

Der Gasthof zur grünen Tanne

an der Königsbrüderstraße. alhier, ganz in der Nähe des
Schlachthausmarktes gelegen, soll vom 1. October 1887
ab verkauft oder verpachtet werden. Näheres darüber
gr. Brüdergasse Nr. 16. Parterre.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gichtreissen aller Art;
empfehlen à Paket 5 und 8 Ngr.
sämmliche Apotheken zu Dresden und Umgegend und
die Stadt-Apotheke zu Saugen.

Schmuckgegenstände in dem neuesten Genre, als
acht vergoldete lange und kurze Westenfetten in
Talmi und in Compositionsmetall (dem Gold am ähnlich-
sten), Brochesketten, schwarz parfümirte Halsketten,
Manchetten und Chemisettenknöpfe, Tuchnadeln,
Ebignon-Kämme, Arm bänder, Broches, Ohrgehänge,
Kreuze, Compas, Medaillons, Fingerringe, Gürtel u.
Gürtelschlösser, Stierreifen, Promenaden- und Solisfächer
u. in großer Auswahl zu billigen Preisen bei
S. Blumenstengel, Galeriestr. 17, vom Altmarkt
herin linke Seite.

Theerseife von Bergmann & Co., wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten

empfehlen à Stück 5 Neugroschen:
Coiffeur Bruno Börner, Neu-
stadt, Hauptstraße 16.
J. Nothe, Wallstraße.
G. O. Schmidt, Neustadt a. Markt.
J. Schöner, Marienstraße.
W. Seelig, Seefstraße.
W. E. Weber, Ammonstraße.
Weigel & Zieb, Marienstraße.

Emil Büttner,

grosse Brüdergasse Nr. 21, gegen-
über der Sophienkirche,
empfehlen zur Saison sein Lager von eleganten Filz- und
Seidenhüten in den geschmackvollsten französischen, englischen und ame-
ricanischen Façons, bei größter Auswahl, reichster und billigster Bedienung.
Emil Büttner, Hutfabrikant,
grosse Brüdergasse Nr. 21, gegenüber der Sophienkirche.

Renger's Restauration,

Ammonstraße Nr. 9, empfiehlt
Friedersdorfer Porterbier à Flasche 2 Ngr.,
Feldschlösschen- und Medinger Lagerbier,
billigen Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte
zu jeder Tageszeit.

30 Schod budyene Jelligen 30 Schod

für Stellmacher oder Deconomen liegen zum Verkauf und zur Ansicht in
"Stadt Plauen", Annenstraße Nr. 6, durch
Julius Rohleder.

Für Wiederverkäufer!

Wegen Veränderung des Geschäfts verkaufe ich einige Posten **Amba-
sema Brasil** und **Cuba** von 6 1/2—9 Thlr. das Mille.
Ernst Lesche,
Bader- und Weißgassen-Ecke Nr. 28, 2. Etage.

Neuheiten

in **Sonnenschirmen, Entoucas** und **Entredeux** an-
sieht zu besorgender Saison in größter Auswahl und eleganten Proben
Schloßstraße
A. S. Wallerstein. Hotel de Pologne
gegenüber.

Bei **C. E. Dietze,** Frauenstraße 12, ist soeben wieder eingetroffen:
Des alten Schäfer Thomas
18. Prophezelung.
1 Jar.

und können die bestellten Exemplare nun in Empfang genommen werden.

Die Möbel-Handlung von D. Gottschald,

grosse Oberseergasse Nr. 6 am Platz,
empfehlen eine große Auswahl neuer und gebrauchter Möbel, solid und gut
gearbeitet, zu möglichst billigen Preisen.

